

BANKSY, HUNDEHAUFEN UND DER CLUB 27

EINE GRAFFITI-TOUR
DURCH DAS HIPPESTE VIERTEL
DER STADT



<--FLORENTIN
UND DER SÜDEN

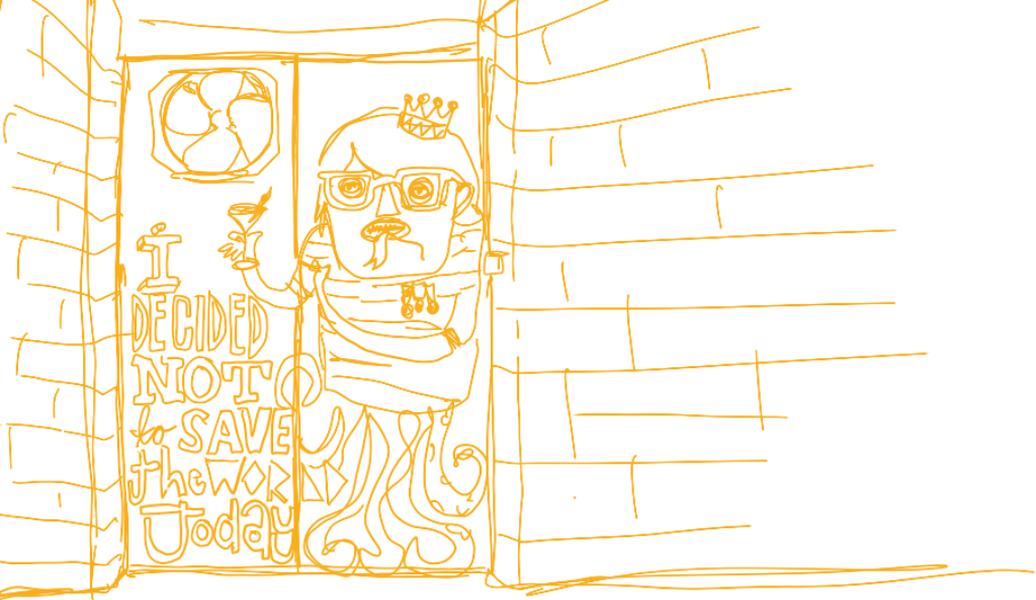
+ + + S T E C K B R I E F + + +

WO? TREFFPUNKT VOR DER BÄCKEREI MALKA, ELIFELET ST. 26 **+++** U ELIFELET, BUS 40 ELIFELET/HARABI MEBACHARACH **+++** **WANN?** SONNTAG UND MITTWOCH UM 11 UHR, MONTAG UND DONNERSTAG UM 9 UHR, SAMSTAG UM 11.30 UHR (DIE TAGE UND ZEITEN KÖNNEN SICH JE NACH SAISON ÄNDERN) **+++** TOUR BUCHEN BEI: BETELAVIVTOURS.COM **+++** **WIE LANGE?** 1,5 BIS 2 STUNDEN **+++** **WIE VIEL?** 149 NIS **+++** **WICHTIG!** IN DEN HEISSEN MONATEN SOLLTE MAN EINEN HUT TRAGEN UND WASSER ZUM TRINKEN MITNEHMEN **+++**



ICH MOCHTE DIESES GRAFFITI SCHON IMMER.

Dabei habe ich es mir nie so richtig angeschaut. Heute will ich erfahren, wer oder was sich hinter dem Wesen mit den Herzballons verbirgt. Unser Guide Shir, der vor dem Café auf die Teilnehmer der Streetart-Tour wartet, verrät sich durch seine Sneakers. Er lacht, als ich auf die Farbspritzer schaue. »Ja, ich mache selbst Graffiti.« Ich freue mich auf Insiderwissen – und darüber, dass mein Lieblingswerk der erste Stopp ist. Wir stehen auf dem Bürgersteig in Florentin, auch bekannt als Streetart-College, und schauen auf das große Bild an der Wand. Shir will wissen, ob es uns an jemanden erinnert. »Banksy«, ruft ein Mann aus London sofort. Stimmt. Gesprayed hat es aber Kislev, der seinem Herzen folgt und Banksy nacheifert, geht die Geschichte. Sweet! Dabei ist Kislev selbst eine interessante Figur der Tel Aviver Szene. Doch dazu später mehr.



NOCH VOR NICHT ALLZU VIELEN JAHREN

war Florentin das, was man ranzig nennt, voll von bröckelnden Werkstätten und heruntergekommenen Mietshäusern. Dann kamen die Künstler. Manche Wände sind so bunt, dass kein Zentimeter Beton mehr zu sehen ist. Es folgten Szenegastronomie und andere Kreative, die Gegend entwickelte sich zur hippsten der Stadt. Auch Straßenkunst ist etwas, das sich entwickelt. Ein Graffiti entsteht über dem nächsten, gelegentlich sprayen Street-artists sogar ihre eigenen Werke um. Shir erklärt an einem seiner Bilder, warum. »Die Umgebung ist immer im Umbruch. Hier zum Beispiel sind Pflanzen gewachsen, die nicht hinpassen. Ich werde sie in ein neues Werk integrieren.« Site-specific heißt dieser Stil.

An der nächsten Ecke gesellen sich zwei junge Typen zu uns. Viele Tattoos, in der einen Hand das Skateboard, in der anderen Spraydosen. »Meine Kumpels«, stellt Shir vor. Ihre Namen will er nicht verraten, denn Streetart ist illegal, es sei denn, sie wurde in Auftrag gegeben. Wie das nächste Werk. Darauf sieht man einen fetten Hund, der gerade sein Geschäft gemacht hat, und einen Knöllchenschreiber der Stadt. 730 Schekel für einen Haufen! Warum der Beamte auf dem Bild eine Kugel im Kopf habe, fragt eine Frau.

SHIR ERSCHRICKT. »Das war ich nicht«, sagt er. »Oh je! Da war wohl jemand angepisst und hat mein Bild übermalt.« Straßenkunst ist offensichtlich sehr dynamisch. Wie diese Tour. Der Künstler nimmt uns mit in seine Szene und erlebt dabei selbst, wie sich die Wände verändern.

Einige der lokalen Berühmtheiten haben mittlerweile internationalen Ruf erlangt: Dede Bandaid etwa, der weltweit Ausstellungen macht, oder Pilpeled, der es mit seiner Kunst in eine Kampagne von Coca-Cola schaffte. Bei Kislev mit dem Herzballon-Wesen war es andersrum. In seinen 20ern war er Schauspieler, dann bekam er keine Jobs mehr, Depression und Drogen folgten. Fast hätte er sich zum berühmigten Club 27 gesellt. Doch er zog er die Notbremse, wurde 28 und schenkte sich zum Geburtstag ein Graffiti. Darauf zu sehen sind die Clubmitglieder Janis Joplin, Kurt Cobain, Amy Winehouse ... und eine Person am rechten Rand, die kaum zu erkennen ist. »Das ist Kislev«, weiß Shir. »Aber er hat die Kurve gekriegt und ist nicht eingetreten. Stattdessen sprayte er sich gesund.« Zum Glück!



WENN MAN SCHON MAL HIER IST:

Zuerst dachte ich: Wieder nur einer dieser Bürotürme, die wie giftige Pilze aus dem Boden schießen! Doch jetzt mag ich »Reviat Florentin« am südlichen Ende der Abarbanel St. richtig gern. Entstanden sind hier vier Wohntürme mit einer holzgedeckten Plaza in der Mitte, auf der man eine entspannte Pause einlegen kann. Guten Kaffee und leckeres Gebäck gibt es in der schwedischen Bäckerei Fika ☐➔. Und bei Wok Republik kann man sich zu fairen Preisen satt essen.

